

## Berzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Brachvogel & Voas in Berlin.	15626	Hinstorff'sche Hofbuchh., Verlags-Cento in Wismar.	15628	E. Schottlaender in Breslau.	15629
Kirchner, Friedr., Diätetik des Geistes. 2. Aufl.		Segert, A., In stillen Stunden.		Woldt, A., die deutsche Gewerbeausstellung zu Berlin 1888.	
v. Leizner, Anleitung, in 60 Minuten Kunstkenner zu werden. 3. Aufl.		Fr. Mause's Verlag in Jena.	15630	Oscar Sommermeyer in Braunschweig.	15625
Wilhelm Friedrich in Leipzig.	15632	Pfeiffer, G., Lehrbuch der Arithmetik u. Algebra.		Ecce homo.	
Walloth, Wilh., Paris der Mimes. Realist.- histor. Roman.		Justus Perthes in Gotha.	15622	G. Weiß, Verlag in Heidelberg.	15623
		Berghaus' physikalischer Atlas. Lfg. 1.		Kirchner, Fr., Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe (Schlußheft).	
				Druškovič, S., moderne Versuche eines Religionssatzes.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Übersicht der berühmteren Buchdrucker und Buchhändler.

Fortsetzung aus Nr. 57.

Leipzig. III. \*)

Der erste in der Reihe hochangesehener buchhändlerischer und Kunst-Kapacitäten war Joh. Aug. Gottlieb Weigel (geb. 1773 in Leipzig, † 1846). Er erlernte den Buchhandel bei Gleditsch, übernahm 1795 das Amt seines Vaters als Universitätsproklamator und errichtete 1797 ein eigenes Geschäft. Er widmete sich vorzugsweise dem Antiquariat, war aber auch Verleger philosophischer und anderer Werke. Seinen Sammelleidenschaften unter anderem durch seine »Ährenlese auf dem Felde der Kunst« (1836—45).

Sein älterer Sohn Rudolf Weigel (1804—67)\*\*), gründete 1831 die »Anstalt für Kunst und Literatur«, welche er seit 1842 unter seinem Namen fortsetzte. Er tultivierte in eminenter Weise das Gebiet der Kunst, verlegte z. B. wichtige Werke von A. Andreesen\*\*\*), Barth und Passavant, begründete das »Archiv für die zeichnenden Künste« (1855—70) und gab selbst 1833—66 einen Kunstdokatalog in 35 Abteilungen oder 5 Bänden, sowie 1851—54 »Holzschnitte berühmter Meister« u. a. heraus. Das Kunstauktionsinstitut ging an C. G. Voerner (seit 1826 etabliert), der Verlag an Johann Ambrosius Barth, die Kunst- und Buchhandlung an Hermann Vogel (gegründet 1832) über.

Der jüngere Sohn, Theodor Oswald Weigel (geb. 1812, † 1881 in Hosterwitz bei Dresden) vertrat schon 1836 das väterliche Geschäft. Auch er pflegte besonders das Kunstgebiet, daneben jedoch auch Bibliographie, Geschichte, Naturwissenschaft etc. Er erwarb die ganzen Vorräte und verlegte u. a. kostbare Werke von Ernst Förster (Denkmale deutscher Baukunst etc.), C. G. Kayser, J. L. Klein, Ledebour, Macaulay, Martius (dessen Genera et species palmarum Brasil. mit kolorierten Kupfern 1000 M kosten), Pohl, Schäffer, Schreber, Spix, acquirierte die Schumannsche und die Kuhnsche Buchhandlung in Leipzig, sowie die Palmsche Buchhandlung in Erlangen. — Von bedeutendem Umfange ist das Bücherantiquariat und das Auktionsgeschäft. — Weitere Verdienste erwarb er sich durch seine namentlich auf Heraldik, Autographen und Druckkunst bezüglichen Werke, so u. a. durch das mit Zester-

\*) In dem Artikel Leipzig I. (Nr. 55) ist der leidige Irrtum, daß die Weidmannsche Buchhandlung nach der Übersiedelung nach Berlin an den Besitzer der Firma Georg Reimer gelangt sei, dahin zu berichtigten, daß dieselbe seit 1865 im Besitz von Hans Reimer, dem Sohne Karl Reimers, sich befindet.

\*\*) Vgl. Börsenblatt 1867, Nr. 205 (Dtsc̄he. allg. Blg.).

\*\*\*) Vgl. Börsenblatt 1871, Nr. 116. Andreas Andreesen (1828—71), Verf. der »Deutschen Malertraditor des 19. Jahrh.«, hatte wesentlichen Anteil an den Schöpfungen Rud. Weigels.

mann über seine Sammlung früher Drucker herausgegebene Brachtwerk: »Die Anfänge der Druckerkunst«. Diese schöne Sammlung wurde leider 1872 durch eine Auktion nach allen Richtungen hin zerstreut, nachdem der Wunsch, die Sammlung durch ein deutsches Kunstinstitut als Ganzes erhalten zu sehen, sich nicht verwirklicht hatte. Die mehr als 6500 Nummern umfassende, zu der Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und der Reformation zusammengebrachte Autographensammlung ist vor wenigen Jahren in den Besitz eines fürstlichen Sammlers übergegangen. Außer diesen beiden, mit unendlicher Mühe vereinigten Sammlungen hat derselbe noch im Laufe der Jahre eine zur Geschichte der Miniaturmalerei wichtige Kollektion teils sehr früher Manuskripte gesammelt. — Schließlich ist zu bemerken, daß die Firma (seit 1882 im Besitz von Felix Oswald Weigel) den Verlag der Oxford University debitiert.

Mit dem Bibliographen und Buchhändler Christ. Gottlieb Kayser kam Weigel durch Aufkauf des Schumannschen Verlages im Jahre 1846 in Verbindung. Kaysers eigene, 1824 gegründete Buchhandlung war schon 1831 an Franz Beyer übergegangen, gelangte 1854 an Carl Gräfe und ist 1873 erloschen. — Außer seinem eigenen Lexikon bearbeitete Kayser auch den sechsten und siebenten Band von Heinrichs' Bücher-Lexikon.

Das neue Jahrhundert wurde mit dem von Joh. Friedrich Karl Hofmeister († 1812) und Ambrosius Kühner gegründeten Bureau de musique gewissermaßen festlich, wenigstens mit Musik, eröffnet. Das Institut gelangte 1814 an C. F. Peters († 1854), unter dessen Firma es noch besteht, 1828 an Karl Gottlieb Siegmund Böhme, 1860 an J. L. Friedländer, der 1863 Dr. Max Abraham zum Socius nahm. Seit 1880 ist letzterer alleiniger Inhaber der Firma. Abgesehen von kritischen Ausgaben der berühmtesten Tondichter und Einführung neuer hervorragender Komponisten hat die Verlagshandlung das große Verdienst sich erworben durch die über 2000 Nummern umfassende Edition Peters in korrekten, praktisch eingerichteten und wohlfeilen Ausgaben zur Verbreitung der musikalischen Klassiker in fruchtbringendster Weise beigetragen zu haben.

Nicht geringere Verdienste erwarben sich die Inhaber der von Friedrich Hofmeister (geb. 1782 in Strehla, † 1864)\*) 1807 errichteten Musikalienhandlung. Letzterer kam 1797 zu Breitkopf & Härtel in die Lehre, etablierte sich 1802 als Kolonial- und Schnittwarenhändler in Riesa, siedelte 1805 nach Leipzig über, wo er dann dem Musikalienhandel sich zuwandte. Er verlegte u. a. Werke von Marschner, Schneider, Mefessell. Seinem Buchverlage gehörten vorwiegend botanische Schriften an. Er selbst trieb mit Vorliebe Botanik.

\*) Vgl. Börsenblatt 1864 Nr. 126 (Lpz. Tgl.)